



Die Jagdhornbläser der Jagdgesellschaft Seckenheim umrahmen musikalisch die Einweihung des Kreuz-Schmucks auf dem Mannheimer Kalvarienberg.

BILD: -tin

Seckenheim: Im Dossenwald entsteht derzeit ein Kreuzweg / Richtfest für die Stationen und Einweihung des Kreuz-Schmucks

„Denn 1250 Jahre Seckenheim sind 1250 Jahre Christentum“

Von unserem Redaktionsmitglied
Konstantin Groß

Es ist bekannt: Im nächsten Jahr feiert Seckenheim den 1250. Jahrestag seiner erstmaligen urkundlichen Erwähnung. Eine Gruppe von Seckenheimern (und Mannheimern aus benachbarten Stadtteilen) macht dem Vorort aus diesem Anlass ein besonderes Geschenk: Einmalig in der Umgebung, schaffen sie im Dossenwald einen Kreuzweg. Am Mittwochabend wurde Richtfest für die neun Stationen gefeiert und an der letzten Station der Schmuck an dem drei Meter hohen Kreuz eingeweiht.

Mit dieser Initiative, so erläutert der Vorsitzende des Dossenwald-Vereins, Alt-Stadtrat Rolf Dieter, soll an mehr als 1000 Jahre christlicher Tradition im Südosten Mannheims erinnert werden. Dies auch und gerade ganz bewusst als Beitrag zum Jubiläum „1250 Jahre Seckenheim“, das 2016 ausgiebig gefeiert wird.

Dieter, auch Kreisvorsitzender der Mannheimer Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, schwebte seit langem die Errichtung eines Kreuzweges im heimischen Wald vor. Mit dem von ihm gegründeten und seither von ihm geführten „Verein der Freunde des Dossenwaldes“ fand er den idealen Träger.

Bei der Zahl der Stationen weichen die Dossenwald-Freunde etwas von der üblichen Tradition ab:

Künstlerische Konzeption des Kreuz-Schmucks

■ Der Kranz auf dem Kreuzweg-Kreuz misst **1,20 Meter Durchmesser** und wurde von der Firma Ortner (Kronau) aus **Cortenblech** gearbeitet.

■ „Dieses Material läuft nach kurzer Zeit an und bildet mit dem Holzkreuz eine **haptische Einheit**. „Der Lauf der Zeit wird im Material sichtbar.“

■ Das Schmuck-Element hat die Form

einer **Sonne** als Symbol der Auferstehung, der Hoffnung und der Zukunft.

■ Sie ist gestaltet als **Siebenstern** – auf Grund der christlichen Symbolik der Zahl 7: sieben Bitten im Vaterunser, Erschaffung der Welt in sieben Tagen, sieben Sakramente der Kirche.

■ Informationen über die Künstlerin:
www.mohr-arts.com -tin

Statt 14 sind es neun, was aber der vergleichsweise kurzen Strecke geschuldet ist. Als Ort für das Kreuz vorgegeben ist nämlich der Hügel oberhalb der Gemarkungsgrenze zwischen Seckenheim (konkret der Hochstätt) und Rheinau (genauer gesagt dem Ortsteil Pfingstberg).

Kreuz auf der Anhöhe

Diese Anhöhe entstand durch Bau des Tunnels für die Schnellbahntrasse Mannheim-Stuttgart vor über 30 Jahren. Damals wurde an dieser Stelle das sandige Erdreich ausgehoben, dieses zur Bedeckung der Tunnelröhre verwendet und begrünt.

Gerne sprechen die Dossenwald-Freunde vom „Mannheimer Kalvarienberg“ – in Erinnerung an jene Erhebung, auf der laut biblischer Überlieferung Jesus gekreuzigt wurde. Das dort platzierte Kreuz wurde

an Pfingsten bereits geweiht. Inzwischen sind auch die Steine für die übrigen der neun Stationen gesetzt.

Angepackt haben dabei unter anderem auch Männer, die bei der AWO in ABM-Maßnahmen beschäftigt sind. Richard Karl, Bauer und Alt-Stadtrat, hat die schweren Steine für die einzelnen Stationen gefahren. „Ohne ihn hätten wir das nicht geschafft“, bekennt Rolf Dieter.

Am Mittwochabend wurde für die abgeschlossene Gestaltung der Steine Richtfest gefeiert. In naher Zukunft werden diese Steine mit den entsprechenden Bibelstellen und künstlerischen Gestaltungen versehen. Diese sollen von Sponsoren finanziert werden – für vier Stationen werden Sponsoren noch gesucht.

Als erste Verzierung ist jene am Kreuz inzwischen abgeschlossen, gesponsert von der Jagdgesellschaft



Künstlerin Bettina Mohr erläutert ihre Gestaltung des Kreuzschmucks. BILD: -tin

Seckenheim, gestaltet von der Rheinauer Künstlerin Bettina Mohr.

Zu der Einweihung erschienen zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, allen voran Landtagsabgeordneter Wolfgang Raufelder, Stadtrat Holger Schmid, Sabine Stanke für den Bezirksbeirat und Willi Pint, Vize-Vorsitzender der IG Seckenheimer Vereine. Für die musikalische Umrahmung sorgten stilvoll die Jagdhornbläser der Jagdgesellschaft Seckenheim mit Verstärkung aus Rheinau und Neckarau.